

# Schreiben im Fachunterricht der Sekundarstufe I unter Einbeziehung des Türkischen

Eine empirische Interventionsstudie zur Wirksamkeit von schreibfördernden Konzepten im Fachunterricht und im Herkunftssprachenunterricht Türkisch

Prof. Dr. Sabine Manzel & Farina Nagel  
Didaktik der Sozialwissenschaften, Universität Duisburg-Essen

## I. Einleitung

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt richtet den Blick auf die Wechselbeziehung zwischen fachlichen Kompetenzen und Schreibkompetenzen in Deutsch bzw. der Herkunftssprache Türkisch mit dem Ziel der Entwicklung und Förderung einer bilateralen fachorientierten Gesamtkompetenz.

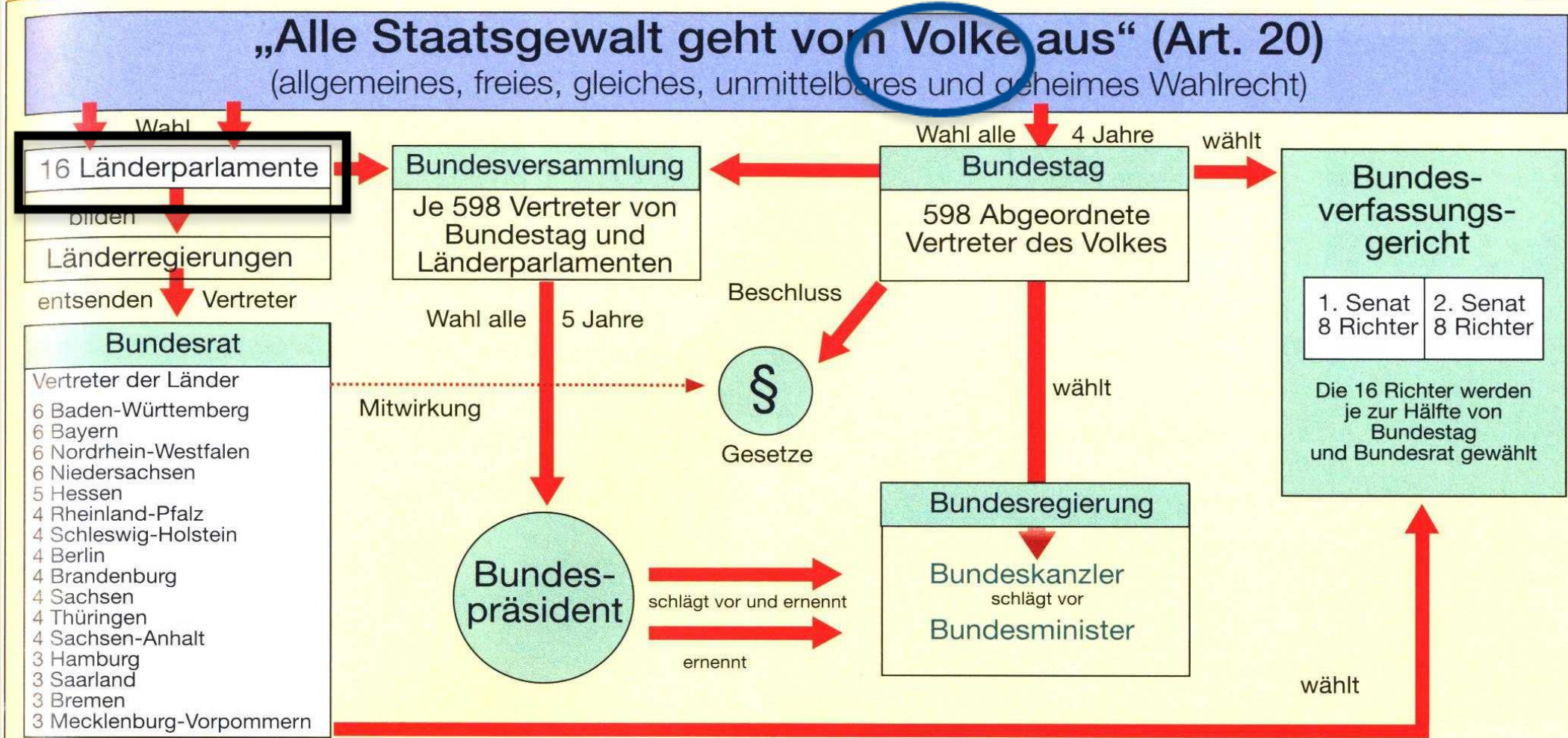
## II. Theoretischer Hintergrund

Fehlende literale Kompetenzen stellen einen enormen Chancennachteil für den schulischen Erfolg dar (Artelt et al. 2004, OECD 2007, Heinze et al. 2009). Vor diesem Hintergrund wird im Projekt untersucht, welche schreibfördernden Verfahren zur Aneignung fachrelevanter Literalität im Deutschen und Türkischen wirksam sind. Für das Fach Politik stehen diskontinuierliche Textsorten im Fokus. Gerade im Politikunterricht sind Lernende häufig mit Statistiken oder Schaubildern konfrontiert. Es wird angenommen, dass die Qualität der Politikkompetenz durch sprachliche Fähigkeiten maßgeblich beeinflusst wird. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Fachsprache, die eng mit dem Fachwissen zusammenhängt, von Bedeutung (Richter 2012: 183, POWIS). Obwohl Textarbeit als zentral in der Vermittlung des Politischen angesehen wird (Weißeno 1993, Detjen 2007), existiert noch keine Grundlagenforschung zur politischen Sprachbildung und zur Sprachförderung im Politikunterricht (Richter 2010: 186). Explizite Schreibenanlässe sind auch in der Schulpraxis nicht verankert (vgl. Kernlehrpläne NRW MSW 2011). Dabei wird Politikunterricht stark durch Sprache konstituiert (Oleschko 2013: 193). Mit dem Leitziel des mündigen urteilsfähigen Bürgers sind mangelnde sprachliche Kompetenzen nur schwer zu vereinbaren (Ohm 2009).

## III. Erste Pilotierungsergebnisse

Auswertungsverfahren: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2010)  
N= 29

**a) Untersuchung des Lesebeginns**  
→ Hinweise auf eine Präferenz gemäß der konventionellen Leserichtung. Das logische Bild wird wie ein Text gelesen.  
**Volk (19)**  
LP (7)



Floren u. a.: Politik - Wirtschaft. Arbeitsbücher für Gymnasien in Nordrhein-Westfalen: Politik/Wirtschaft: Arbeitsbuch 7/8 S. 101

**b) Probleme beim fachlichen Verständnis:** „Bundesminister“ wird in 12 von 29 Fällen im Singular gelesen; „Länderregierungen“ in 4 Fällen.  
→ Das Schaubild ist nicht ohne Vorwissen zu verstehen.  
→ Einfaches „Ablesen“ funktioniert nicht.  
→ Ein Schaubild kann Fehlkonzepte prägen oder aufbrechen.

**c) Nennung von Gestaltungselementen** (6)  
z.B.: „Auf dem Bild sieht man ein blaues Schild mit der Aufschrift...“;  
„Von den 16 Länderparlamenten führt ein Pfeil zu der Bundesversammlung.“  
Bei 6 von 29 SuS keine Beschreibung auf fachlich-abstrakten Niveau.  
→ Verhaftung in der Bildlichkeit.

